

fair

DGB

Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv

Wissen ist Schutz!

Was Sie wissen sollten,
um in Deutschland
erfolgreich zu arbeiten.

FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG

Impressum

Herausgeber:

DGB-Bundesvorstand

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Friedrich-Ebert-Stiftung

Str. Emanoil Porumbaru Nr. 21

011421 București, România

Autorin: Doritt Komitowski

Redaktion: Dominique John, Volker Roßocha,
Jochen Empen

Übersetzung: Cristina Weber, Ruxandra Empen

V.i.s.d.P.: Annelie Buntenbach

Satz/Grafik: zersetzer. |||| ||| freie grafik | www.zersetzer.com

Berlin, Mai 2017

Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben nicht notwendigerweise den Standpunkt der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) wieder. Eine gewerbliche Nutzung der von der FES herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet.

Die Broschüre ist die gemeinsame Arbeit folgender Kooperationspartner:

- DGB** Deutscher Gewerkschaftsbund
(Dachverband der acht führenden Gewerkschaften in Deutschland)
www.dgb.de
- FES** Friedrich Ebert Stiftung Büro Bukarest
www.fes.ro

Die Broschüre ist auf Rumänisch unter dem Titel »Ești informat, ești protejat!« erhältlich.

Diese Broschüre gibt es auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Polen, Spanien und Ungarn.

Am Ende der Broschüre finden Sie die Adressen der Kooperationspartner sowie von einigen anderen Einrichtungen, die bei Bedarf Hilfestellungen geben können.



Herzlich willkommen!

Seit dem 1. Januar 2014 gilt für Bürgerinnen und Bürger Rumäniens die volle Freizügigkeit in Europa. Seitdem haben Sie die Möglichkeit und das Recht, in Deutschland ohne Einschränkungen einer Beschäftigung Ihrer Wahl nachzugehen. Das ist eine gute Entwicklung, die wir, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Mitgliedsgewerkschaften, ausdrücklich begrüßen. Viele Bürgerinnen und Bürger Rumäniens haben in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union genutzt, um in anderen Ländern zu arbeiten, darunter auch in Deutschland. Wir wissen von vielen Arbeitsverhältnissen, die unproblematisch verlaufen. Allerdings erfahren wir immer wieder von Beschäftigungsverhältnissen, bei denen aus Rumänien stammende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu nicht akzeptablen Bedingungen arbeiten müssen und massiv ausgebeutet werden. Als deutsche Gewerkschaften treten wir ein für gute Arbeit für alle Beschäftigten – für diejenigen, die in Deutschland arbeiten, genauso wie für diejenigen, die nach Deutschland kommen.

Menschen, die neu nach Deutschland kommen, kennen häufig nicht ihre Rechte und Möglichkeiten. Viele verfügen nur über geringe Kenntnisse der deutschen Sprache und wissen nicht, wo sie sich hinwenden können, wenn sie auf dem Arbeitsmarkt in Schwierigkeiten geraten. Wenn Sie planen in Deutschland einer Beschäftigung nachzugehen, dann ist die vorliegende Broschüre eine erste Orientierung. Sie gibt Ihnen Tipps, wie Sie sich vorbereiten können, worauf Sie achten sollten und wo Sie sich in Deutschland zur Unterstützung hinwenden können.

Bitte denken Sie darüber nach, ob es für Sie nicht Sinn machen würde, in eine der DGB-Gewerkschaften einzutreten. Eine Gewerkschaft kann Ihnen Schutz und Hilfe bieten, wenn Sie auf dem Arbeitsmarkt in Schwierigkeiten geraten. Außerdem setzen wir uns auch bei der deutschen Regierung für bessere Schutzvorschriften ein.

Die DGB-Gewerkschaften sind nach Branchen aufgeteilt. Welche für Sie die richtige Gewerkschaft ist, erfahren Sie bei den Gewerkschaftsbüros oder den Beratungsstellen des Projekts „Faire Mobilität“, deren Kontaktdaten Sie im hinteren Teil der Broschüre finden.

Annelie Buntenbach,

*Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands
des Deutschen Gewerkschaftsbundes*



Einleitung

Diese Broschüre richtet sich an Menschen aus Rumänien, die vorübergehend oder auf Dauer in Deutschland arbeiten und leben möchten. Die Arbeitsmärkte in Europa wurden liberalisiert und globalisiert. Das hat neben neuen Chancen und Perspektiven leider auch Missbrauch und Arbeitsausbeutung von mobilen Arbeitnehmer/innen ermöglicht. Die Erfahrungen aus Beratungsstellen und der Arbeit der deutschen und rumänischen Gewerkschaften sowie Nichtregierungsorganisationen sind:

Es gibt eine verstärkte Arbeitsausbeutung auch von rumänischen Arbeitnehmer/innen und dies nicht nur im Niedriglohnsektor der gering- bis nichtqualifizierten Arbeit. Gründe für den Missbrauch von Arbeitskräften sind oft mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache und der Arbeitnehmerrechte, aber auch die fehlende gewerkschaftliche Organisierung der mobilen Arbeitnehmer/innen.

Die Broschüre beinhaltet Informationen, die helfen sollen, in Deutschland eine legale Arbeit unter fairen Bedingungen zu finden.



Inhalt

I. Bevor Sie ausreisen	9
1. Allgemeines zum deutschen Arbeitsmarkt	9
2. Die besten Möglichkeiten haben Sie mit Deutschkenntnissen!.....	10
3. Welche Papiere müssen Sie mitnehmen?	11
4. Sie suchen Arbeit.....	13
5. Sie suchen Arbeit über eine Vermittlungsagentur.....	16
6. Sie suchen eine kurzfristige Beschäftigung („Saisonbeschäftigung“).....	18
7. Sie haben ein Arbeitsangebot in Deutschland	21
8. Sie gehen als entsandte/r Arbeitnehmer/in nach Deutschland	23
9. Sie möchten selbständig arbeiten	28

II. Wenn Sie in Deutschland sind	30
1. Was müssen Sie als erstes tun?.....	30
2. Arbeiten in Deutschland.....	31
a. Arbeitserlaubnis	32
b. Arbeitsvertrag	32
c. Bezahlung	33
d. Arbeitszeit.....	37
e. Krankenversicherung.....	38
f. Arbeitsunfall und Unfallversicherung.....	39
g. Rentenversicherung	40
h. Urlaub.....	41
i. Wenn Sie krank werden	42
j. Kündigung.....	43
k. Probearbeit.....	45
l. Selbständig arbeiten.....	46
m. Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifikationen	51
n. Vorsicht vor Rückzahlungsklauseln in Arbeitsverträgen.....	51
Wichtige Adressen in Deutschland.....	53
Gewerkschaften in Deutschland.....	60
Wichtige Adressen in Rumänien.....	61

→ → → I. BEVOR SIE AUSREISEN

1. Allgemeines zum deutschen Arbeitsmarkt

Alle Staatsbürger/innen aus Rumänien haben das Recht, nach Deutschland einzureisen und sich dort aufzuhalten. Sie brauchen also kein Visum und keine Aufenthaltserlaubnis.

Für einen Aufenthalt bis zu **3 Monaten** reicht ein gültiger Personalausweis oder Reisepass.

Bleiben Sie länger als 3 Monate, halten Sie sich **zur Arbeitssuche**, als Arbeitnehmer/in oder **Selbstständige/r** in Deutschland auf.

Wenn Sie sich zur Arbeitssuche länger als 6 Monate in Deutschland aufhalten möchten, müssen sie nachweisen, dass Sie

- weiterhin Arbeit suchen und
- begründete Aussicht haben, eingestellt zu werden.

Unabhängig hiervon gilt in Deutschland das Melderecht: Wenn Sie sich in Deutschland aufhalten oder eine Wohnung beziehen, müssen Sie sich in der Regel innerhalb von zwei Wochen **anmelden**.

Weitere nützliche Informationen finden Sie auf der Website des rumänischen Auswärtigen Amtes und der Rumänischen Botschaft in Berlin:

www.mae.ro/travel-conditions/3700

<http://berlin.mae.ro/>

Hinweis: Grundsätzlich können Sie sich als nicht erwerbstätige/r Unionsbürger/in unbegrenzt in Deutschland aufhalten, wenn Sie über ausreichende Existenzmittel und ausreichenden Krankenversicherungsschutz verfügen.

2. Die besten Möglichkeiten haben Sie mit Deutschkenntnissen!

Wenn Sie in Deutschland arbeiten und leben möchten, sind Deutschkenntnisse von zentraler Bedeutung. Sie müssen in der Lage sein, sich mit dem/der Arbeitgeber/in, den Kolleginnen/ Kollegen, Ämtern und Institutionen verständigen zu können. Nur wenn Sie Deutsch sprechen, können Sie Ihre Arbeitsbedingungen und Ihren Lohn verhandeln und sich vor Missbrauch und Arbeitsausbeutung schützen!

Oft wollen Arbeitgeber/innen oder Auftraggeber/innen, dass Sie Papiere unterschreiben. Das sollten Sie nicht tun, wenn Sie nicht verstehen, was in den Papieren steht!

In der Regel finden Sie auch nur dann eine gute Arbeitsstelle, wenn Sie Deutsch sprechen.

Sie können die deutsche Sprache in Deutschland lernen. Einen guten Standard bieten meist Sprachkurse der Volkshochschulen.

→ **Tipp: Versuchen Sie, in Rumänien einen Deutschkurs zu besuchen!**

Das ist oft billiger und besser als später in Deutschland. Sie sind von Anfang an besser in der Lage, sich vor

Missbrauch und Arbeitsausbeutung zu schützen, haben Chancen auf eine bessere Arbeit und leichteren Zugang zu allen kostenlosen Hilfen von Beratungsstellen.

Deutschkurse bieten beispielsweise das Goethe-Institut in Bukarest (Tel. +40 213 11 97 62) oder die Deutschen Kulturzentren in Kronstadt (+ 40 (0)268/47 31 04), Klausenburg (Tel.: + 40 (0)264/59 44 92), Iași (+ 40 (0)232/21 40 51), Hermannstadt (+ 40 (0)269/21 08 30) oder Temeswar (+ 40 (0)256/40 70 58) an.

Wenn es in Ihrer Nähe kein Goethe-Institut oder kein Deutsches Kulturzentrum gibt oder wenn Ihnen die Kurse zu teuer sind, informieren Sie sich in Ihrer Stadt oder Gemeinde, ob es Alternativen gibt, wie die Sprachinstitute der Universitäten oder Privatanbieter.

3. Welche Papiere müssen Sie mitnehmen?

Folgende Papiere sind wichtig, Sie sollten sie noch vor Ihrer Ausreise nach Deutschland beantragen:

- **Pass** oder Personalausweis mit mindestens 6 Monaten Gültigkeit.
- **EU-Krankenversicherungskarte:** Diese bekommen Sie bei den regionalen Stellen der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung (CNAS: www.cnas.ro).

Das Antragsformular für die EU-Krankenversicherungskarte können Sie auf der Webseite direkt herunterladen:

<http://www.cnas.ro/media/pageFiles/Cerere%20Card%20EU.pdf>

Die EU-Krankenversicherungskarte können Sie persönlich, durch Bevollmächtigte oder per Post beantragen.

Mit der Karte können Sie sich in Deutschland kostenlos in einem Krankenhaus oder von einem Arzt behandeln lassen. Beachten Sie aber, dass die Karte nicht alle Leistungen abdeckt, sondern nur Notfälle und medizinisch notwendige Behandlungen, die sich nicht aufschieben lassen. Die Bewertung durch den Arzt kann in der Praxis sehr unterschiedlich ausfallen.

→ **Wichtig:** Um die EU-Krankenversicherungskarte zu bekommen, müssen Sie in Rumänien regulär krankenversichert sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung:

<http://www.cnas.ro/page/modalitatile-de-eliberare-i-utilizare-a-cardului-european.html>

- **Führerschein**
- **Geburtsurkunde**
- **Schulabschlusszeugnis**
- **Abschlusszeugnis der Ausbildung** oder Qualifizierung mit Übersicht der geleisteten Stunden in Theorie und Praxis.

- **Abschlusszeugnis der Hochschule**, z. B. Diplom, Bachelor, Master etc. und Übersicht der studierten Fächer und Anzahl der Lehrstunden.

Sie brauchen die Unterlagen, um eventuell in Deutschland Ihre Versicherungszeiten, Ausbildung oder Qualifikation nachweisen und anerkennen zu lassen. So haben Sie die Möglichkeit, eine Arbeit in Ihrem Bereich zu finden.

Ihre Unterlagen müssen ins Deutsche übersetzt und mit einer sogenannten Apostille in Rumänien für den Gebrauch im Ausland beglaubigt werden. Informieren Sie sich am besten bei der Einrichtung, die die jeweilige Urkunde ausgestellt hat, wer für die Beglaubigung zuständig ist.

4. Sie suchen Arbeit

Eine Arbeitssuche ist bereits in Rumänien über das EURES-Netzwerk möglich. Informieren Sie sich bei Ihrem Arbeitsamt in Rumänien über freie Stellen in Deutschland. Fragen Sie nach dem/der zuständigen EURES-Berater/in oder nutzen Sie die Internetseiten mit europaweiten Stellenangeboten:

ec.europa.eu/eures

Sie können auch zur Arbeitssuche nach Deutschland reisen. Wichtig ist, bei der Zweigstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung die EU-Krankenversicherungskarte zu beantragen. Mit der Karte können Sie sich in Deutschland kostenlos in einem Krankenhaus

oder von einem Arzt behandeln lassen. Beachten Sie aber, dass die Karte nicht alle Leistungen abdeckt, sondern nur Notfälle und medizinisch notwendige Behandlungen, die sich nicht aufschieben lassen. Die Bewertung durch den Arzt kann in der Praxis sehr unterschiedlich ausfallen.

→ **Wichtig:** Es kann sein, dass Sie nicht sofort in Deutschland eine Arbeit finden. Sie sollten wissen, wo Sie in Deutschland wohnen können und genügend Geld dabei haben, um längere Zeit in Deutschland leben zu können, bis Sie eine Arbeit gefunden haben.

Wenn Sie in Rumänien arbeitslos gemeldet sind und dort Arbeitslosengeld beziehen, haben Sie die Möglichkeit, für eine bestimmte Zeit Ihre Leistungen in Deutschland zu erhalten. Dazu müssen Sie:

- in Rumänien mindestens 4 Wochen bei den örtlichen Behörden der Nationalen Arbeitsverwaltung (ANOFM: www.anofm.ro) arbeitslos gemeldet sein,
- bei der zuständigen Behörde der Nationalen Arbeitsverwaltung in Rumänien einen Antrag auf das **Formular U2** (früher E 303) stellen (www.anofm.ro/relatii-internationale) und
- sich spätestens innerhalb von 7 Tagen nach Ihrer Abreise aus Rumänien bei der zuständigen Arbeitsagentur in Deutschland melden und das Formular U2 vorlegen. Sie müssen der Agentur für Arbeit zur Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird die Arbeitsverwaltung in Rumänien Ihr Arbeitslosengeld für 3 Monate ab dem Datum Ihrer Abreise auf Ihr Konto in Rumänien auszahlen. In bestimmten Fällen kann die Dauer der Auszahlung auf maximal 6 Monate verlängert werden.

→ **Tipp:** Viele Arbeitssuchende verlieren ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld, weil sie die genannten Regeln nicht kennen und Rumänien verlassen, ohne sich dort arbeitslos gemeldet zu haben oder sich in Deutschland zu spät bei der Arbeitsagentur melden. Informieren Sie sich vor Ihrer Abreise aus Rumänien bei der Arbeitsverwaltung über Ihre Rechte!

Wenn Sie sich zur Arbeitssuche länger als 6 Monate in Deutschland aufhalten möchten, müssen Sie

- nachweisen können, dass Sie weiterhin Arbeit suchen und
- begründete Aussicht haben, eingestellt zu werden.

Heben Sie daher Bewerbungen und Stellenausschreibungen, auf die Sie sich beworben haben/ sich bewerben möchten auf, damit Sie gegebenenfalls nachweisen können, dass Sie ernsthaft eine Arbeit suchen. Heben Sie auch die Antworten von Arbeitgebern auf!

Weitere Informationen zur Arbeitsaufnahme in Deutschland erhalten Sie bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit:

Virtuelles Welcome Center
Villemombler Straße 76
53127 Bonn
Tel. +49 228 713 1313
Fax +49 228 713 1111
zav@arbeitsagentur.de
make-it-in-germany@arbeitsagentur.de

5. Sie suchen Arbeit über eine Vermittlungsagentur

Sie können bereits aus Rumänien eine Arbeitsstelle in Deutschland suchen, zum Beispiel mit Hilfe einer Vermittlungsagentur.

→ **Vorsicht vor möglichem Betrug!**

Auch unseriöse Vermittler/innen oder Vermittlungsfirmen bieten Jobs in Deutschland an. Sie versprechen legale Arbeit, guten Lohn, Unterbringung und verlangen für ihre Leistungen und die Beschaffung aller notwendigen Papiere Geld.

Nicht selten sieht die Realität anders aus:

Sie könnten nach Deutschland gebracht und in schlechten Sammelunterkünften oder einer billigen Pension untergebracht werden. Sie müssten 10-12 Stunden am Tag arbeiten und würden keinen Lohn, bis auf geringe Abschlagszahlungen erhalten. Am Ende müssten Sie feststellen, dass Sie keine Arbeitspapiere haben, sondern auf Ihren Namen ein Gewerbe angemeldet worden ist und Sie nun gegenüber dem Finanzamt Steuerschulden haben.

Es ist schwer zu sagen, ob eine Vermittlungsfirma seriös ist oder nicht. Hinweise auf unseriöse Vermittler sind:

- Die Vermittlungsfirma ist nicht registriert: auf den Webseiten der regionalen Arbeitsinspektionen finden Sie alle Vermittlungsfirmen aus dem jeweiligen Kreis, die registriert sind. (<http://www.itmbihor.ro/index.php?pagina=itm-romania>)
- Der Vermittler verlangt im Voraus Geld. Sie müssen das Geld nicht bezahlen! Oft wird behauptet, es handele sich um eine Gebühr für die deutschen Behörden. Das ist falsch!
- Der Vermittler erklärt, dass Sie für die Beschaffung der nötigen Papiere Schulden bei ihm haben.
- Sie dürfen nicht selbst Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen. Sie haben weder die Adresse noch den vollständigen Namen oder die Telefonnummer des Arbeitgebers.
- Sie haben keinen Arbeitsvertrag und keine genauen Informationen über die Art der Arbeit, die Sie machen sollen.
- Sie haben keine Informationen über die Unterkunft und Verpflegung und deren Kosten.

Erscheint Ihre Vermittlungsfirma nicht im Nationalen Register, sollten Sie eine Meldung an die Nationale

Arbeitsverwaltung machen und prüfen lassen, ob es sich um eine seriöse Agentur handelt.

(<https://www.inspectiamuncii.ro/contact>)

Auch deutsche Vermittlungsfirmen sind in Rumänien aktiv. Diese können von den Arbeitnehmer/innen Gebühren für die erfolgreiche Vermittlung verlangen, jedoch keinen Vorschuss.

In Deutschland gibt es außerdem keine verpflichtende Registrierung für Vermittlungsfirmen. Sie können sich bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung, der ZAV, informieren. (<https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/service/Ueberuns/WeitereDienststellen/ZentraleAuslandsundFachvermittlung/Arbeit/index.htm>)

6. Sie suchen eine kurzfristige Beschäftigung („Saisonbeschäftigung“)

In der Erntezeit werden in Deutschland an vielen Orten Beschäftigte für einen kurzen Zeitraum gesucht. Auch in anderen Bereichen kann in der Saison ein kurzfristiger Bedarf bestehen, z.B. in der Tourismusbranche. Für einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten im Jahr ist diese Beschäftigung in Deutschland versicherungsfrei, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Sie dürfen die Tätigkeit in diesem Fall nicht „berufsmäßig“ ausüben, häufig trifft dies auf Student/innen, Rentner/innen, Hausfrauen/Hausmänner oder Arbeitnehmer/innen während eines bezahlten Urlaubs zu. Falls Sie die Bedingungen nicht erfüllen, muss Ihr Arbeitgeber Sie

in Deutschland zur Sozialversicherung anmelden und Beiträge abführen.

Sie können eine saisonale Beschäftigung z.B. über EURES suchen:

ec.europa.eu/eures

www.eures.anofm.ro

Sie sollten vor Ihrer Abreise unbedingt klären, ob Ihnen eine Unterkunft gestellt wird und wenn ja, was Sie dafür bezahlen müssen. Oft müssen Arbeitnehmer/innen am Ende des Monats feststellen, dass ein großer Teil des verdienten Lohnes vom Arbeitgeber für Unterkunft wieder abgezogen wird.

→ **Wichtig: Nicht jeder Abzug ist legal!**

Es gibt Regelungen, für welche Unterkunft und Verpflegung der Arbeitgeber wie viel am Ende des Monats abziehen darf. Als Orientierung dienen die Werte der Sozialversicherungsentgeltverordnung:
http://www.lohn-info.de/sachbezugswerte_2017.html

→ **Beispiel**

Der Sachbezugswert beträgt in Deutschland für das Jahr 2017:

- für freie Verpflegung 241 € monatlich.
- für freie Unterkunft 223 € monatlich.

Wohnen mehrere Personen in einem Zimmer, verringert sich dieser Betrag:

- Bei zwei Personen in einem Zimmer um 40 Prozent, d. h. 223 € - 40 Prozent ($223/100 \times 40 = 89,20 \text{ €}$) = 133,80 €
- Bei drei Personen in einem Zimmer um 50 Prozent, d. h. 223€ - 50 Prozent ($223/100 \times 50 = 111,50 \text{ €}$) = 111,50 €
- bei einer Belegung mit mehr als drei Beschäftigten um 60 Prozent, d. h. 223 € - 60 Prozent ($223/100 \times 60 = 133,80 \text{ €}$) = 89,20 €

Diese Zahlen können sich ändern, sie sind Richtwerte für Sie, ob Ihr Arbeitgeber zu viel von Ihrem Lohn abzieht.

Sie haben das Recht, in Deutschland Kindergeld zu beziehen. Das gilt auch, wenn die Kinder nicht mit Ihnen in Deutschland leben. Wenn Sie jedoch in Rumänien oder einem anderen Staat Kindergeld beziehen, wird dieses auf das deutsche Kindergeld angerechnet. Das bedeutet: Nur der Differenzbetrag wird Ihnen ausgezahlt. Informieren Sie sich, bevor Sie Rumänien verlassen und besorgen Sie die notwendigen Unterlagen.

→ **Vorsicht:** Auch bei der Saisonarbeit gibt es Fälle von Missbrauch und Arbeitsausbeutung! Beachten Sie folgende Hinweise:

- Viele Vermittler schließen Arbeitsverträge mit den Arbeitgebern in Deutschland ab und geben diese nicht an die Saisonbeschäftigten weiter. Der deutsche Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen spätestens

einen Monat nach Arbeitsbeginn einen schriftlichen Arbeitsvertrag vorzulegen!

- Sie sollten den Arbeitsvertrag genau durchlesen! Sehr oft ist ein Stundenlohn festgelegt, Ihr tatsächlicher Verdienst wird aber in einer Sondervereinbarung von Ihrer Leistung abhängig gemacht (Akkordlohn). Dies ist nicht immer zulässig. Insbesondere darf mit einer Akkordvereinbarung nicht der Mindestlohn unterschritten werden! Seit 2015 gilt für die Land- und Forstwirtschaft und den Gartenbau ein allgemeinverbindlicher Mindestlohn. Im Jahr 2017 liegt dieser bei 8,60 EUR. Ab dem 1.11.2017 steigt dieser auf 9,10 EUR. Am besten, Sie wenden sich an die zuständige Gewerkschaft oder eine Beratungsstelle und lassen sich beraten.
- Notieren Sie immer die geleisteten Stunden und dokumentieren Sie Ihre Arbeit.
- Für den Fall, dass Ihre Unterkunft nicht den Vereinbarungen entspricht, machen Sie Fotos davon.

7. Sie haben ein Arbeitsangebot in Deutschland

Wenn Sie in Deutschland ein Arbeitsangebot gefunden haben, gilt:

- Der Arbeitgeber muss Ihnen Informationen zu der Arbeit geben, z. B. um welche Art von Arbeit es sich handelt, wie die Arbeitszeiten sind, wie hoch der Lohn ist, etc.

- Sie haben ein Recht auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Diesen unterschreiben Sie in Rumänien vor Ihrer Abreise oder spätestens bei Ihrer Ankunft in Deutschland. Sie bekommen ein Exemplar des Arbeitsvertrages ausgehändigt. Es besteht keine Pflicht für die Arbeitgeber, den Arbeitsvertrag ins Rumänische zu übersetzen: Wenn Sie nicht genug Deutsch verstehen, suchen Sie jemanden, der Ihnen den Vertrag übersetzt und erklärt. **Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen!**
- Sie müssen klären, ob Sie die Fahrtkosten nach Deutschland selber bezahlen müssen.
- Sie müssen klären, ob Sie in Deutschland eine Unterkunft und Verpflegung bekommen und wer dafür zahlt. Oft müssen Arbeitnehmer/innen am Ende des Monats feststellen, dass ein großer Teil des verdienten Lohnes vom Arbeitgeber für Unterkunft wieder abgezogen wird.
- Sie haben das Recht, in Deutschland Kindergeld zu beziehen. Das gilt auch, wenn die Kinder nicht mit Ihnen in Deutschland leben. Wenn Sie jedoch in Rumänien oder einem anderen Staat Kindergeld beziehen, wird dieses auf das deutsche Kindergeld angerechnet. Das bedeutet: Nur der Differenzbetrag wird Ihnen ausgezahlt. Informieren Sie sich, bevor Sie Rumänien verlassen und besorgen Sie die notwendigen Unterlagen.

8. Sie gehen als entsandte/r Arbeitnehmer/in nach Deutschland

Entsendung heißt, dass Sie einen Arbeitsvertrag mit Ihrem Arbeitgeber in Rumänien haben und Sie bei ihm in Rumänien arbeiten, Ihr Arbeitgeber Sie aber für eine begrenzte Zeit nach Deutschland schickt, um einen bestimmten Auftrag zu erfüllen, den er mit dem deutschen Unternehmen vereinbart hat.

Sie müssen mit Ihrem Arbeitgeber in Rumänien die Einzelheiten des Auslandseinsatzes klären.

- **Wichtig:** Ihr Arbeitgeber in Rumänien ist und bleibt für die ganze Zeit Ihr Arbeitgeber und muss Ihren Lohn bezahlen!

Sie sollten mit Ihrem Arbeitgeber ergänzend zu Ihrem Arbeitsvertrag folgende Punkte schriftlich festhalten:

- Namen und Anschrift des Unternehmens in Deutschland bei dem Sie eingesetzt sind
- Wer ist für die Dauer der Entsendung Ihr Ansprechpartner im Aufnahmeunternehmen?
- Einsatzort und Einsatzdauer
- Art der Tätigkeit
- Arbeitsentgelt: Höhe, Zuschläge, Zulagen, Sonderzahlungen
- Arbeitszeit

- Urlaub
- Ausgleich von zusätzlich entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft, Umzug
- Weiterbeschäftigung nach Ihrer Rückkehr

In Rumänien muss bei der örtlich zuständigen Zweigstelle der Rentenkasse die Ausstellung der **A1-Bescheinigung** beantragt werden.

Das Formular finden Sie zum Download hier:

<https://www.cnpp.ro/documentul-portabil-a1>

In der Regel übernimmt dies Ihr Arbeitgeber. Die A1-Bescheinigung beweist den deutschen Behörden, dass Sie in Rumänien ordnungsgemäß sozialversichert sind. Es muss bei Kontrollen vorgelegt werden.

Ihr Arbeitsort ist also nur vorübergehend in Deutschland. Ihr Arbeitsverhältnis in Rumänien bleibt mit allen Rechten und Pflichten bestehen.

→ **Was Sie wissen müssen:** Für Ihr Arbeitsverhältnis gilt weiterhin das **rumänische Arbeitsrecht**. Zusätzlich gelten zu Ihrem Schutz einige deutsche Rechtsvorschriften:

- **Mindestlohn:** Der Arbeitgeber in Rumänien muss Ihnen in jedem Fall den für Deutschland geltenden Mindestlohn bezahlen. In Deutschland gibt es zwei Arten von Mindestlöhnen, die für entsandte Beschäftigte von Bedeutung sind:

1. **Der gesetzliche Mindestlohn** in Höhe von 8,84 Euro brutto pro Arbeitsstunde. Bitte informieren Sie sich über eventuelle Erhöhungen in den nächsten Jahren.

 2. **Tarifliche Mindestlöhne** in einigen Branchen, die oft höher als der gesetzliche Mindestlohn sind. Zu diesen Branchen zählen z. B. das Baugewerbe, die Gebäudereinigung und die Pflege. Informieren Sie sich über die aktuellen branchenspezifischen Mindestlöhne in Deutschland! Näheres siehe Kapitel II.2.c Bezahlung.
- **Höchst Arbeitszeit und Mindestruhezeit:**
In Deutschland ist per Gesetz geregelt, wie viele Stunden Sie pro Tag und Woche maximal arbeiten dürfen. Ihre Arbeitszeit darf pro Arbeitstag maximal 8 Stunden bzw. pro Arbeitswoche 48 Stunden betragen. Sie darf nur dann auf maximal 10 Stunden am Tag verlängert werden, wenn im Durchschnitt von 24 Wochen oder 6 Monaten die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreitet. Sie müssen Ruhepausen einhalten: Mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 bis zu 9 Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 9 Stunden.

 - **Wichtig:** Als Arbeitszeit gilt jede Stunde, in der Sie für den Arbeitgeber zur Verfügung stehen! Dazu gehört z.B. auch die Zeit, in der Sie auf Arbeitsmaterial auf der Baustelle, auf das Auschecken von Hotelgästen warten oder auf der Raststätte die vorgeschriebene Pause einhalten.

Zur Arbeitszeit gehört auch der Bereitschaftsdienst, also die Zeit, in der Sie sich z.B. für die Pflege von alten und kranken Menschen in Reichweite bereithalten. Informieren Sie sich am besten bei einer Beratungsstelle!

- **Mindestjahresurlaub:** In Deutschland gilt ein Mindestjahresurlaub von 24 Werktagen (bei einer 6-Tage-Arbeitswoche) oder 20 Arbeitstagen (bei einer 5-Tage-Arbeitswoche). Ihr Arbeitgeber in Rumänien muss Ihnen diesen Mindestjahresurlaub gewähren.
- **Mutterschutzgesetz:** Sie sind während der Schwangerschaft geschützt vor Kündigung. Sechs Wochen vor der Geburt bis acht Wochen nach der Geburt gilt außerdem ein Beschäftigungsverbot.
- **Arbeitsschutz:** z. B. Helmpflicht und persönliche Schutzausrüstung auf Baustellen. Es gelten u. a. das Arbeitsschutzgesetz, die Verordnung über die Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen und die Verordnung über Kinderarbeitsschutz.

Ihr Arbeitgeber in Rumänien ist an diese Regelungen gebunden und darf nicht davon zu Ihren Ungunsten abweichen!

Beachten Sie außerdem folgende Hinweise:

- Sie sind weiterhin in Rumänien krankenversichert. Sie erhalten von der regionalen Stelle der Nationalen

Kasse für Gesundheitsversicherung die Europäische Krankenversicherungskarte und Zugang zu allen erforderlichen und notwendigen Leistungen der Krankenkassen in Deutschland.

Bei längerfristigen Entsendungen stellt die zuständige regionale Stelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung in Rumänien das Formular S 1 (früher E 106) aus. Damit gehen Sie zu einer Krankenversicherung Ihrer Wahl in Deutschland und übertragen so Ihre Versicherung für die Zeit Ihres Aufenthaltes nach Deutschland. Sie können damit alle Leistungen wie die Versicherten in Deutschland erhalten.

- **Vorsicht:** Einige Arbeitgeber werden Ihnen sagen, dass eine Reiseversicherung ausreicht. Das ist nicht richtig.

- **Lohnsteuern:** Wenn Sie mehr als 183 Tage vorübergehend in Deutschland arbeiten, müssen Sie in Deutschland Lohnsteuern zahlen. Sie oder Ihr Arbeitgeber müssen Sie beim Finanzamt in Deutschland vor Ort melden.

- Wenn Ihre Entsendung länger als 24 Monate dauern sollte, muss Ihr Arbeitgeber ab dem 25. Monat für Sie Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland einzahlen.

- **Vorsicht vor möglichem Betrug!**
Einige Arbeitgeber entsenden Arbeitnehmer/innen nach Deutschland, obwohl sie dazu nicht

berechtigt sind. Das sind insbesondere sogenannte Briefkastenfirmen, also Firmen, die in Rumänien nur eine Postadresse haben, aber dort keine wesentliche wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Solche Firmen sind in der Regel nicht berechtigt, Arbeitnehmer/innen nach Deutschland zu entsenden. Achten Sie immer darauf, dass Sie die A1 Bescheinigung erhalten und stets bei sich tragen. Wenn Sie Zweifel an der Bescheinigung und an der Firma haben, die Sie nach Deutschland entsendet, kontaktieren Sie die Nationale Rentenkasse (CNPP) oder die Arbeitsinspektion in Rumänien:

<https://www.cnpp.ro/relatii-cu-publicul>

<https://www.inspectiamuncii.ro/contact>

9. Sie möchten selbständig arbeiten

Wenn Sie in Deutschland selbstständig arbeiten möchten, müssen Sie sich genau über alle mit einer selbstständigen Tätigkeit verbundenen Formalitäten informieren. In der Regel müssen Sie ein Gewerbe anmelden. Für einige Berufe wird ein Gewerbe nur zugelassen, wenn Sie einen Meisterbrief vorlegen können (z. B. Maurer, Zimmermann, Dachdecker, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Gerüstbauer oder Klempner).

Wenn Sie einen rumänischen Berufsabschluss haben, muss dieser zuerst in Deutschland als gleichwertig anerkannt werden. Informieren Sie sich dazu hier:

https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/ro/maistru_mestesugar.php

Wenn Sie in Rumänien eine Qualifikation außerhalb des nationalen Bildungssystems erlangt haben, können Sie einen Antrag auf Anerkennung bei der jeweiligen regionalen Stelle der Nationalen Agentur für Versicherungen und Sozialinspektion (ANPIS) stellen. Die Anerkennungsurkunde muss auf Deutsch übersetzt und mit einer sogenannten Apostille in Rumänien für den Gebrauch im Ausland beglaubigt werden.

Mehr Informationen über den Antragsprozess finden Sie hier: <http://inforomaniue.dialogsocial.gov.ro/web/infokiosk-de/-/recunoasterea-calificarilor-profesionale-obtinite-in-roman-1?inheritRedirect=true>

Zur Anmeldung eines Gewerbes müssen Sie keine Deutschkenntnisse nachweisen. Allerdings werden Sie ohne Deutschkenntnisse kaum ein Gewerbe in Deutschland ausüben können. Auch hier gilt: Deutschkenntnisse dienen Ihrem Schutz! Für weitere Besonderheiten und Probleme verbunden mit der Anmeldung eines Gewerbes in Deutschland siehe Punkt II.2.I.

→ → → **II. WENN SIE IN DEUTSCHLAND SIND**

1. Was müssen Sie als erstes tun?

- In den ersten zwei Wochen nach Ihrer Ankunft sollten Sie sich im Bürgeramt vor Ort **anmelden**. Dazu brauchen Sie Ihren Pass/Personalausweis und eine Bestätigung des Vermieters bzw. den Mietvertrag. Sie bekommen ein Papier (Meldebescheinigung), das Ihre Anmeldung bestätigt. Dieses Papier müssen Sie gut aufbewahren, Sie werden es bei allen Behörden und Krankenkassen in Deutschland brauchen und vorlegen müssen.

- Wenn Sie eine Arbeit suchen, sollten Sie sich bei der Agentur für Arbeit vor Ort als arbeitssuchend melden.

- Wenn Sie kein Deutsch sprechen, sollten Sie sich nach einem **Deutschkurs** erkundigen. Fragen Sie bei einer Beratungsstelle vor Ort nach.

- Sie können auf Antrag an einem Integrationskurs teilnehmen. Dieser kostet für Sie 1,95 EUR pro Stunde (insgesamt besteht der Kurs aus 660 Stunden). Er wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mitfinanziert. Einen Antrag auf Teilnahme können Sie direkt beim BAMF beantragen – allerdings besteht darauf kein Rechtsanspruch:

Tel.: **+49 911 943-6390**

<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/TeilnahmeKosten/EUBuerger/eubuerger-node.html>

Wenn Sie Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten, können Sie von dem Beitrag befreit werden. Das müssen Sie beim Sozialamt oder Jobcenter beantragen.

→ **Tip:** Es gibt verschiedene Einrichtungen, in denen Sie Deutschkurse kostenlos oder für wenig Geld machen können. Erkundigen Sie sich bei einer der Beratungsstellen, die im Anhang genannt sind.

2. Arbeiten in Deutschland

Hier finden Sie nützliche Informationen rund um die Arbeit in Deutschland. Wenn Sie Fragen zu Ihrem Arbeitsverhältnis haben, sollten Sie unbedingt eine Beratungsstelle vor Ort kontaktieren und sich beraten lassen. Nur wenn Sie Ihre Rechte kennen, können Sie diese auch durchsetzen!

Sie sollten sich überlegen, Mitglied in einer der acht Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zu werden. Die Gewerkschaften sind in Deutschland nach Branchen geordnet. Welche Ihre Gewerkschaft ist, können Sie beim DGB erfahren oder Sie wenden sich an eine der Beratungsstellen. Der Mitgliedsbeitrag wird anhand Ihres monatlichen Bruttolohnes berechnet und beträgt in der Regel 1% von diesem. Wenn Sie arbeitslos sind, wird der Beitrag gemindert. Die Gewerkschaften

unterstützen Ihre Mitglieder in vielen Fragen und bieten nach dreimonatiger Mitgliedschaft kostenfreien gewerkschaftlichen Rechtsschutz. Dieser unterstützt Sie bei juristischen Auseinandersetzungen rund ums Arbeitsleben. Bei anderen Problemen, etwa mit der Sozialversicherung, hilft der Sozialrechtsschutz weiter – für Mitglieder ebenfalls kostenfrei.

Wenn Sie Mitglied in einer der rumänischen Gewerkschaften sind, hilft Ihnen das auch in Deutschland. Bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit, wenn Sie in eine der deutschen Gewerkschaften eintreten wollen.

a. Arbeitserlaubnis

Wenn Sie rumänische/r Staatsbürger/in sind, benötigen Sie keine Arbeitserlaubnis-EU, um in Deutschland zu arbeiten.

b. Arbeitsvertrag

Wie in Rumänien, erhalten Sie in der Regel auch in Deutschland zu Beginn Ihres Arbeitsverhältnisses einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Ihr Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen spätestens einen Monat nach Arbeitsbeginn einen Arbeitsvertrag auszuhändigen. In dem Arbeitsvertrag muss folgendes stehen:

- Name und Adresse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer/in
- Beginn und Dauer der Beschäftigung
- Art der Tätigkeit und Beschreibung Ihrer Aufgaben
- Arbeitsort
- Höhe der Bezahlung (meistens das Bruttogehalt)

- Arbeitszeit
- Urlaub (siehe dazu unten mehr)
- Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses
- Hinweis auf anwendbare Tarifverträge oder sonstige Vereinbarungen, die auf das Arbeitsverhältnis anzuwenden sind

c. Bezahlung

In Deutschland gilt der Grundsatz: Keine Arbeit ohne Bezahlung!

- **Wichtig:** Auch ohne Arbeitspapiere und Arbeitsvertrag schuldet der Arbeitgeber Ihnen Ihren Lohn! Lassen Sie sich nicht von Ihrem Arbeitgeber einschüchtern oder zwingen, ohne Lohn zu arbeiten. Sie haben ein Recht auf Bezahlung Ihrer Arbeit!

Der Lohn wird in der Regel bis Mitte des folgenden Monats bezahlt und wird auf Ihr Konto überwiesen. Sie können bei jeder Bank ein Konto eröffnen, hierzu brauchen Sie eine Kopie Ihres Personalausweises und Ihrer Meldebescheinigung. Auch bei der Bank gilt: **Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen!**

Der Arbeitgeber muss Ihnen jeden Monat eine Lohnabrechnung aushändigen. Auf dieser Abrechnung steht, wie viel Sie verdienen haben und welche Beträge an Steuern und Versicherungen abgezogen werden. Die Lohnsteuern werden von dem Arbeitgeber direkt an das Finanzamt gezahlt.

→ **Wichtig:** In Deutschland gibt es Mindestlöhne, d. h. der Arbeitgeber darf auf keinen Fall weniger Geld als den geltenden Mindestlohn bezahlen:

1. Es gibt den gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von aktuell 8,84 Euro brutto pro Arbeitsstunde.
Ausgenommen vom Mindestlohn sind:

- Jugendliche unter 18 Jahren,
- manche Praktikant/innen,
- Auszubildende und
- Langzeitarbeitslose während der ersten sechs Monate der Beschäftigung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.faire-mobilitaet.de > Informationen > Flyer > Gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland

2. In vielen Branchen gilt ein allgemeinverbindlicher **tariflicher Mindestlohn**, der höher als der gesetzliche Mindestlohn ist. Zu diesen Branchen zählen z. B. das Bauhauptgewerbe, die Gebäudereinigung, das Elektrohandwerk und die Pflege.

In einigen Branchen gibt es tarifliche Mindestlöhne, die derzeit noch unter 8,84 Euro brutto liegen.

Diese Branchen sind z.B. Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, sowie die Fleischindustrie.

Ab 1.1.2018 dürfen die Branchenmindestlöhne nicht mehr unter dem gesetzlichen Mindestlohn liegen.

3. Es gibt zudem auch tarifliche Mindestlöhne, die nur für bestimmte Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen gelten.

Fragen Sie am besten bei der jeweiligen Branchengewerkschaft oder einer Beratungsstelle nach, welcher Mindestlohn für Sie gilt.

- **Achtung:** Oft macht der Arbeitgeber die Bezahlung von einem Soll, das Sie zu erfüllen haben, abhängig. Das ist nicht immer zulässig, lassen Sie Ihren Arbeitsvertrag von einer Beratungsstelle oder Ihrer Gewerkschaft prüfen!

Beispiel: Wenn Sie in einem Hotel Zimmer reinigen, bestimmt oft der Arbeitgeber, wie viele Zimmer Sie in einer Stunde reinigen müssen. Der Arbeitgeber darf Ihren Lohn aber nicht unter den Mindestlohn kürzen. Schreiben Sie immer die Stunden auf, die Sie gearbeitet haben und sichern Sie Beweise dafür! Der Arbeitgeber muss jede Stunde bezahlen, die Sie für ihn gearbeitet haben, unabhängig davon, wie viele Zimmer Sie gereinigt haben.

→ **Wenn der Arbeitgeber nicht bezahlt:**

Der Arbeitgeber muss jeden Monat Ihren Lohn bezahlen. Macht er dies nicht, sollten Sie dagegen vorgehen. Fordern Sie Ihren Arbeitgeber schriftlich (per Post oder per Fax) zur Zahlung Ihres Lohns auf. Führen Sie in diesem Schreiben die nicht entlohnten Arbeitsstunden, die Summe, die Ihnen der Arbeitgeber schuldet sowie eine Kontoverbindung auf. Stellen Sie eine Frist von 2 Wochen

zur Zahlung. Wenn Sie merken, dass Ihr Arbeitgeber nicht pünktlich bezahlt, kontaktieren Sie am besten sofort Ihre Gewerkschaft oder eine Beratungsstelle. Lassen Sie sich nicht hinhalten und schreiben Sie immer die Arbeitsstunden auf. Machen Sie Fotos mit Ihrem Handy von der Arbeit und von der Arbeitsstelle. Sammeln Sie so viele Informationen über Ihren Arbeitgeber wie möglich. Je mehr Informationen und Beweise Sie haben, umso größer sind Ihre Chancen, dass Sie Ihr Geld bekommen.

In vielen Branchen (Bau, Gebäudereinigung, Nahrungsmittelindustrie) hat Ihr Arbeitgeber oft einen Vertrag mit einem anderen Auftraggeber, dem so genannten Generalunternehmer (z. B. das Hotel, das durch die Firma Ihres Arbeitgebers gereinigt wird). Sammeln Sie auch über diesen Generalunternehmer oder weitere Subunternehmer Informationen und Beweise: Wenn Ihr Arbeitgeber Sie nicht bezahlt, können Sie in Deutschland den Lohn von dem Generalunternehmer oder jedem Unternehmen der Auftragskette verlangen, das über Ihrem Arbeitgeber steht.

→ **Achtung:** Warten Sie nicht zu lange! Es laufen immer Fristen, die bestimmen, wie lange Sie Ihren Lohn vom Arbeitgeber oder Gericht fordern können. Wenn die Fristen ablaufen, haben Sie keine Möglichkeit mehr, Ihren Lohn zu erhalten.

Die Fristen stehen im Arbeitsvertrag oder in dem für das Arbeitsverhältnis geltenden Tarifvertrag. Auch hier gilt: Wenden Sie sich an Ihre Gewerkschaft oder suchen Sie eine Beratungsstelle vor Ort auf und lassen Sie sich beraten. Die

Frist für den gesetzlichen Mindestlohn beträgt drei Jahre, so lange können Sie diesen Lohn geltend machen.

Wenn Sie mehr als 2 Monate keinen Lohn erhalten haben, könnten Sie Ihre Arbeit niederlegen, bis der Arbeitgeber Ihren Lohn bezahlt hat. Sie müssen aber unbedingt Ihrem Arbeitgeber schriftlich mitteilen, dass Sie dies tun, weil er nicht bezahlt hat. Bevor Sie aber diese Maßnahme ergreifen, informieren Sie sich bei einer Gewerkschaft oder Beratungsstelle.

d. Arbeitszeit

In Deutschland ist per Gesetz geregelt, wie viele Stunden Sie pro Tag und Woche maximal arbeiten dürfen. Demnach darf Ihre Arbeitszeit pro Arbeitstag maximal 8 Stunden bzw. pro Arbeitswoche 48 Stunden betragen. Sie darf nur auf maximal 10 Stunden am Tag verlängert werden, wenn im Durchschnitt von 24 Wochen oder 6 Monaten die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreitet.

- **Wichtig:** In der Baubranche gilt ein allgemeinverbindlicher Tarifvertrag, der andere Arbeitszeiten für den Winter und den Sommer regelt. In den Monaten Dezember, Januar, Februar und März beträgt die Arbeitszeit 38 Stunden wöchentlich. In den Monaten April bis November beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 41 Stunden.

Überstunden müssen von dem Arbeitgeber angeordnet und grundsätzlich bezahlt werden.

→ **Wichtig:** Als Arbeitszeit gilt jede Stunde, in der Sie für den Arbeitgeber zur Verfügung stehen! Dazu gehört z.B. auch die Zeit, in der Sie auf Arbeitsmaterial auf dem Bau, auf das Auschecken von Hotelgästen warten oder auf der Raststätte die vorgeschriebene Pause einhalten. Zur Arbeitszeit gehört auch der Bereitschaftsdienst, also die Zeit, in der Sie sich z.B. für die Pflege von alten und kranken Menschen in Reichweite bereithalten. Informieren Sie sich am besten bei einer Beratungsstelle!

→ **Tipp:** Schreiben Sie jeden Tag Ihre Arbeitsstunden und Pausen auf und lassen Sie sie am besten von Ihrem Vorgesetzten/Vorarbeiter oder einem anderen Zeugen unterschreiben!

Hier finden Sie einen Arbeitszeitkalender auf Deutsch und Rumänisch zum Herunterladen und Ausdrucken:

www.buendnis-gegen-menschenhandel.de

> Worum geht es? > Das Bündnis > Infomaterial > Arbeitszeitkalender

e. Krankenversicherung

Grundsätzlich können Sie Ihre Krankenkasse in Deutschland selbst wählen. Sobald Sie wissen, wer Ihr Arbeitgeber sein wird, sollten Sie die Mitgliedschaft in einer deutschen Krankenkasse beantragen. Noch vor Beginn Ihrer Beschäftigung wird Ihr Arbeitgeber Sie nach Ihrer Krankenkasse fragen oder Sie gegebenenfalls bei der von Ihnen gewünschten Krankenkasse anmelden. Sie bekommen dann mit der Post Ihre Krankenversicherungsnummer

geschickt. Mit dieser Nummer können Sie ab sofort zum Arzt gehen. Etwa 4 Wochen später erhalten Sie Ihre Versicherungskarte, die Sie beim Arztbesuch dabei haben müssen.

Einige Krankenkassen in Deutschland verlangen den Nachweis von Vorversicherungszeiten in Rumänien durch die Vorlage des Dokumentes SED 040 oder SED 041 (oder E 104). Kontaktieren Sie hierfür Ihre Regionalstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung in Rumänien (CNAS).

→ **Achtung:** Wenn Sie vorhaben nach Rumänien zurückzukehren oder in ein anderes Land umzuziehen, müssen Sie sich selbst bei Ihrer deutschen Krankenkasse schriftlich abmelden und Ihre Ausreise nachweisen, z.B. mit Hilfe der Bestätigung Ihrer Abmeldung vom Einwohnermeldeamt. Die Abmeldung bei der Krankenkasse durch den Arbeitgeber nach Beendigung Ihrer Beschäftigung beendet Ihre Mitgliedschaft bei Ihrer deutschen Krankenkasse nicht! Solange Sie Ihrer Abmeldepflicht nicht nachkommen, sind Sie verpflichtet in Deutschland die monatlichen Krankenversicherungsbeiträge selber zu zahlen!

f. Arbeitsunfall und Unfallversicherung

Jede/r Arbeitnehmer/in ist gegen Unfälle, die sich während der Arbeit, auf dem Weg zu oder von der Arbeitsstelle ereignen, über die Berufsgenossenschaft versichert. Ihr Arbeitgeber muss Sie bei Arbeitsbeginn bei der Unfallversicherung anmelden.

- **Wichtig:** Wenn Sie einen Arbeitsunfall haben und zum Arzt gehen, müssen Sie auf jeden Fall sagen, dass Unfall und Verletzung am Arbeitsplatz passiert sind.
- **Achtung:** Wenn Ihr Arbeitgeber, Vorgesetzter oder Vorarbeiter Ihnen raten, im Krankenhaus zu sagen, dass es kein Arbeitsunfall ist, hat Sie Ihr Arbeitgeber wahrscheinlich nicht bei der Berufsgenossenschaft angemeldet. Suchen Sie eine Beratungsstelle auf oder sprechen Sie mit Ihrer Gewerkschaft und lassen Sie sich beraten. Es kann sein, dass es sich um Betrug handelt!

Wenn Sie nicht genug Deutsch sprechen, verlangen Sie im Krankenhaus nach jemandem, der/die Ihre Sprache spricht.

g. Rentenversicherung

Der Arbeitgeber meldet Sie bei der Rentenversicherung an. Sie bekommen eine Sozialversicherungsnummer, die Sie gut aufbewahren müssen. Sie behalten die gleiche Nummer, auch wenn Sie den Arbeitgeber wechseln. Manche Arbeitgeber verweigern die Bezahlung des Lohnes mit dem Argument, dass Sie keine Sozialversicherungsnummer vorgelegt haben. Das ist falsch! Der Arbeitgeber hat die Pflicht, Sie bei der Rentenversicherung anzumelden. Wenn er dies nicht tut, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder an Ihre Gewerkschaft.

Wenn Sie nach Rumänien zurückkehren, müssen Sie die Papiere von der Deutschen Rentenversicherung mitnehmen und gut aufbewahren, um sie dann bei der Rentenversicherung in Rumänien einreichen zu können.

Dies ist wichtig, weil die Rentenbeiträge und die Arbeitszeit in Deutschland in Rumänien angerechnet werden.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an die Deutsche Rentenversicherung wenden:

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/5_Services/01_kontakt_und_beratung/01_kontakt/00_kontakt_node.html

Servicetelefon: **0800 1000 4800** (in Deutschland)

h. Urlaub

Ihr Urlaub ist im Arbeitsvertrag geregelt. Er darf den Mindestjahresurlaub, der im Gesetz geregelt ist, nicht unterschreiten. Sie haben mindestens

- 20 Tage Urlaub, wenn Sie 5 Tage in der Woche arbeiten oder
- 24 Tage Urlaub, wenn Sie 6 Tage in der Woche arbeiten.

Sie müssen bei Ihrem Arbeitgeber Ihren Urlaub beantragen, er kann dann den Urlaub genehmigen oder ablehnen. Am besten, Sie beantragen den Urlaub schriftlich und heben eine Kopie davon auf. Der Jahresurlaub muss in der Regel innerhalb des Kalenderjahres verbraucht werden. In bestimmten Fällen ist eine Übertragung auf das Folgejahr möglich. Dann muss der restliche Urlaub bis zum 31.3. genommen werden. Sie müssen in diesem Fall eventuell bis Ende des Jahres den nicht genommenen Urlaub schriftlich übertragen lassen. Wenn Sie das nicht tun, könnte Ihr Urlaub verfallen.

- **Wichtig:** Sie haben auch Anspruch auf vollen Urlaub, wenn Sie in der 2. Jahreshälfte aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden und mindestens 6 Monate beschäftigt waren!

Beispiel: Sie beginnen am 01.01.2017 eine Arbeit bei Arbeitgeber X. Zum 01.08.2017 wird das Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber oder von Ihnen beendet. Sie haben das Recht auf vollen Mindestjahresurlaub, soweit Sie noch keinen Urlaub genommen haben.

Wenn das Arbeitsverhältnis endet und Sie den Jahresurlaub noch nicht verbraucht haben, muss der Arbeitgeber den **restlichen** Urlaub ausbezahlen.

- **Achtung:** Auch hier laufen Fristen! Oft sind diese Fristen sehr kurz (z. B. 3 Monate), setzen Sie sich schnell mit einer Beratungsstelle oder Ihrer Gewerkschaft in Verbindung, um sich zu informieren!

i. Wenn Sie krank werden

Wenn Sie krank werden, suchen Sie einen Hausarzt in Deutschland auf. Wenn Sie in Deutschland versichert sind und ins Ausland reisen, um sich dort behandeln zu lassen, benötigen Sie eine Genehmigung der deutschen Krankenkasse.

Wenn Sie länger als 4 Wochen bei einem Arbeitgeber gearbeitet haben, erhalten Sie im Krankheitsfall bis zu 6 Wochen Ihren vollen Lohn. Sie müssen dazu beim Arbeitgeber und bei der Krankenkasse eine

Krankschreibung eines Arztes abgeben. Wenn Sie länger als 6 Wochen krank sind, haben Sie einen Anspruch auf Krankengeld von der Krankenkasse.

- **Wichtig:** Sie müssen dem Arbeitgeber Ihre Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich mitteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, muss eine ärztliche Krankschreibung dem Arbeitgeber spätestens an dem Arbeitstag vorliegen, der auf die drei Tage der Arbeitsunfähigkeit folgt. Der Arbeitgeber kann jedoch die Vorlage einer Krankschreibung schon früher, auch ab dem ersten Tag der Erkrankung, ohne besondere Angabe von Gründen fordern. **Achtung: Behalten Sie diese Fristen im Auge, eine nicht pünktlich eingereichte Krankschreibung kann Grund für eine Kündigung sein.**
- **Achtung:** Denken Sie daran, auch Ihrer Krankenkasse die Krankschreibung innerhalb einer Woche nach deren Ausstellung zuzuschicken! Wenn Sie dies nicht tun, verlieren Sie möglicherweise Ihren Anspruch auf Krankengeld.

j. Kündigung

Das Arbeitsverhältnis kann in der Regel nicht sofort beendet werden. Üblich ist eine Frist von 4 Wochen zum 15. oder zum Ende des Monats. Wenn das Arbeitsverhältnis länger als 2 Jahre bestanden hat, verlängert sich die Kündigungsfrist. In der Probezeit beträgt die Kündigungs-

frist häufig 14 Tage, kann aber bei einem entsprechenden Tarifvertrag auch kürzer sein.

- **Wichtig:** Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Eine mündliche Kündigung, das Übergeben einer Kopie oder Kündigung per E-Mail oder Fax sind nicht wirksam!

Der Arbeitgeber muss in der Kündigung keine Gründe für diese benennen.

- **Wichtig:** Eine Kündigung während einer Krankschreibung ist in Deutschland grundsätzlich möglich.

Frauen können während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 4. Monats nach der Entbindung nicht gekündigt werden. Der Arbeitgeber muss aber von der Schwangerschaft wissen oder spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Kündigung davon schriftlich erfahren.

Menschen mit Behinderungen haben ab dem 7. Monat eines Arbeitsverhältnisses ebenfalls einen besonderen Kündigungsschutz.

Wenn Sie eine Kündigung erhalten und nicht damit einverstanden sind, können Sie sich dagegen wehren. Sie können von einem Gericht feststellen lassen, ob die Kündigung wirksam ist oder nicht.

- **Wichtig:** Sie haben nur **3 Wochen** Zeit ab Erhalt der Kündigung, gegen diese vor dem Arbeitsgericht zu klagen. Wenn Sie diese Frist verstreichen lassen, ist

die Kündigung wirksam, unabhängig davon, ob sie inhaltlich richtig oder falsch ist.

- **Tipp:** Suchen Sie so schnell wie möglich eine Beratungsstelle oder Ihre Gewerkschaft auf, wenn Sie von Ihrem Arbeitgeber eine Kündigung erhalten haben. Jedes Arbeitsgericht hat eine Rechtsantragsstelle. Dort wird Ihre Klage kostenlos aufgenommen. Wenn Sie nicht ausreichend Deutsch sprechen, sollten Sie jemanden zum Übersetzen mitnehmen.

Sie können auch zu einer Anwältin oder einem Anwalt gehen. Wenn Sie nicht genug Geld haben, haben Sie Recht auf Prozesskostenhilfe. Das bedeutet, dass das Gericht die Kosten der Anwältin/des Anwalts übernimmt.

k. Probearbeit

Es kann sein, dass Ihr Arbeitgeber zunächst von Ihnen verlangt, dass Sie einige Tage zur Probe arbeiten, bevor er entscheidet, ob Sie einen Arbeitsvertrag bekommen. Das ist üblich und zulässig, aber

- **Vorsicht:** Sie sind nicht verpflichtet, grundsätzlich ohne Entlohnung auf Probe zu arbeiten! Sobald Sie Tätigkeiten, die zu der zukünftigen Arbeit gehören, nach Weisung des Arbeitgebers ausführen, müssen Sie auch dafür bezahlt werden.
- Die Arbeit auf Probe darf nicht länger als eine Woche dauern.

I. Selbständig arbeiten

Wenn Sie in Deutschland selbstständig arbeiten möchten, müssen Sie in der Regel ein Gewerbe anmelden.

Informieren Sie sich am besten hier:

<http://www.existenzgruender.de/DE/Home/inhalt.html>

(Website auf mehreren Sprachen, aber nicht auf Rumänisch)

Zur Anmeldung eines Gewerbes müssen Sie keine Deutschkenntnisse nachweisen. Allerdings werden sie ohne Deutschkenntnisse kaum ein Gewerbe in Deutschland ausüben können. Auch hier gilt: Deutschkenntnisse dienen Ihrem Schutz!

Beachten Sie die wichtigsten Besonderheiten:

- **Gewerbeanmeldung:**

Das Gewerbe müssen Sie beim zuständigen Gewerbeamt an Ihrem Wohnort anmelden. Sie müssen eine aktuelle Meldebescheinigung vorlegen und ein Formular ausfüllen, in dem Sie Angaben zu der Tätigkeit und dem Gewerbe machen und dieses unterschreiben. Die Gebühr ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich und liegt zwischen 10 und 40 Euro.

Auch hier gilt: Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen! **Wichtig:** Für einige Berufe wird ein Gewerbe nur zugelassen, wenn Sie einen Meisterbrief vorlegen können (z. B. Maurer, Zimmermann, Dachdecker, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Gerüstbauer oder Klempner). Wenn Sie einen rumänischen Berufsabschluss haben, muss dieser zuerst in Deutschland als gleichwertig anerkannt werden.

Informieren Sie sich dazu hier:

https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/ro/mastru_mestesugar.php

Wenn Sie in Rumänien eine Qualifikation außerhalb des nationalen Bildungssystems erlangt haben, können Sie einen Antrag auf Anerkennung bei der jeweiligen regionalen Stelle der Nationalen Agentur für Versicherungen und Sozialinspektion (ANPIS) stellen. Die Anerkennungsurkunde muss auf Deutsch übersetzt und mit einer sogenannten Apostille in Rumänien für den Gebrauch im Ausland beglaubigt werden.

Mehr Informationen über den Antragsprozess finden Sie hier: <http://inforomaniue.dialogsocial.gov.ro/web/infokiosk-de/-/recunoasterea-calificarilor-profesionale-obtinite-in-roman-1?inheritRedirect=true>

- **Steuernummer:**

Um das Gewerbe auszuführen, brauchen Sie eine Steuernummer. Die Steuernummer erhalten Sie vom Finanzamt. Das Gewerbeamt teilt die Anmeldung des Gewerbes automatisch dem Finanzamt mit. Das Finanzamt schickt die Formulare zum Antrag auf Erteilung einer Steuernummer per Post an die Adresse, die Sie im Gewerbeamt angegeben haben.

→ **Achtung vor Betrug:** Immer öfter wird angeboten, für 100-200 Euro eine Steuernummer zu »besorgen«. Dies ist unseriös und nicht legitim. Die Steuernummer können Sie persönlich und kostenlos beantragen und erhalten.

- **Rechnungen:**

Sie sind verpflichtet, für jeden Auftrag, den Sie ausführen, eine Rechnung zu schreiben.

- **Steuererklärung:**

Als Selbstständige/r sind Sie verpflichtet, über alle Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen. Jedes Jahr müssen Sie eine Steuererklärung an das Finanzamt abgeben und zwar unabhängig davon, ob Sie Gewinn gemacht haben.

- **Krankenversicherung:**

In Deutschland besteht eine grundsätzliche Krankenversicherungspflicht. Wenn Sie Ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland verlegt haben, erfüllen Sie diese Pflicht nicht mehr mit der Europäischen Krankenversicherung (gedacht für kurzzeitige Arbeitsaufenthalte), sondern müssen sich in Deutschland regulär versichern.

Sie haben die Wahl zwischen der Anmeldung bei einer privaten Krankenversicherung oder dem Antrag auf Aufnahme in eine gesetzliche Krankenversicherung, was meistens günstiger für Sie sein wird.

Für die Aufnahme in eine gesetzliche Krankenversicherung müssen Sie in Rumänien bisher regulär krankenversichert sein und sich von einer Regionalstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung (CNAS) eine Bescheinigung über die Versicherungszeiten ausstellen lassen – das Formular SED 040 oder SED 041 (oder E104). Mit diesem Formular gehen Sie zu einer deutschen Krankenkasse Ihrer Wahl und stellen den Antrag auf Aufnahme in die gesetzliche Krankenversicherung.

→ **Wichtig:** Das geht nur, wenn Sie in Rumänien bisher regulär versichert sind.

- **Achtung:** Sie müssen die Bescheinigung für Ihre Versicherungszeiten von der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung aus Rumänien (CNAS) bis spätestens drei Monate nach Ihrer Anmeldung in Deutschland vorlegen. Danach darf die Krankenkasse Ihre Mitgliedschaft ablehnen.

Die Höhe des Versicherungsbeitrags ist abhängig von Ihren Einnahmen. Er beträgt im Monat ca. 230 Euro, wenn Sie nur ein geringes Einkommen haben und bei der Krankenkasse einen entsprechenden Antrag stellen. Dazu kommt der Beitrag für die Pflegeversicherung von ca. 40 Euro. Wenn Sie Arbeitslosengeld II (Hartz IV) bekommen, übernimmt das Jobcenter diese Kosten.

Komplizierter ist es, wenn Sie in Rumänien nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung sind. Sie können sich dann nur privat krankenversichern. In der Praxis gibt es häufig Probleme, weil nicht alle privaten Krankenversicherungen bereit sind, mobile Erwerbstätige aufzunehmen. Grundsätzlich sind auch die privaten Versicherungen verpflichtet, Sie zu versichern. Wenn sie dies ablehnen, sollten Sie eine Beratungsstelle aufsuchen und Ihren Fall besprechen.

- **Scheinselbstständigkeit:**

Wenn Sie einen Gewerbeschein haben, heißt das noch nicht automatisch, dass Sie als Selbstständige/r in Deutschland arbeiten. Entscheidend ist, ob Sie real selbstständig arbeiten. Eine reale Selbstständigkeit liegt vor, wenn z. B.:

- Sie selber entscheiden können, wann und wie Sie arbeiten und keiner (z. B. Vorarbeiter, Polier etc.) Sie und Ihre Arbeit unmittelbar vor Ort kontrolliert,
- Sie Ihre eigenen Arbeitsmaterialien benutzen,
- Sie mehr als einen Auftraggeber haben,
- die Arbeit nach Werkeinheiten, Lieferungen, Objekten und nicht nach Stunden abgerechnet wird.

Wenn die Behörden feststellen, dass Sie als Scheinselbstständige/r arbeiten, werden Sie nachträglich als Arbeitnehmer/in eingestuft. Der Auftraggeber muss für Sie rückwirkend alle Sozialversicherungsbeiträge und die Lohnsteuern bezahlen. Sie müssen unter Umständen ebenfalls Ihren Anteil an Sozialversicherungsbeiträgen nachzahlen, aber höchstens für die letzten 3 Monate. Es kann auch sein, dass Sie eine Geldbuße wegen Ordnungswidrigkeit bezahlen müssen. Ihrem Auftraggeber droht eine sehr hohe Geldbuße von bis zu 500.000 Euro. Wenn Sie den Verdacht haben, als Scheinselbstständige/r beschäftigt zu sein oder Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie eine Beratungsstelle aufsuchen! Bei vielen Finanz- oder Gewerbeämtern liegen Informationen zur Scheinselbstständigkeit aus. Im Internet können Sie diese in rumänischer Sprache hier finden:

www.faire-mobilitaet.de > Informationen > Flyer > Gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland

m. **Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifikationen**

Wenn Sie eine Berufsausbildung von mehr als 2 Jahren oder andere Qualifikationen erworben haben, sollten Sie prüfen, ob diese in Deutschland anerkannt werden können. Informieren Sie sich vor Ort bei Beratungsstellen, welche Stelle für Sie zuständig ist. Wenn Ihre Ausbildung oder Qualifikation in Deutschland anerkannt werden, haben Sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Einen Überblick über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Berufsabschlüssen finden Sie auf Rumänisch hier:

www.anererkennung-in-deutschland.de

n. **Vorsicht vor Rückzahlungsklauseln in Arbeitsverträgen!**

Deutsche und rumänische Unternehmen werben verstärkt um Pflegefachkräfte im Ausland, darunter auch in Rumänien. Dabei treten vermehrt Angebote auf, in denen Pflegefachkräften ein kostenloser Deutschsprachkurs, ein Arbeitsplatz in einem Pflegebetrieb und eine Wohnung zugesichert werden. Nach der Ankunft in Deutschland wird dann ein zweisprachiger Arbeitsvertrag (und eventuell ein Weiterbildungsvertrag) zum Unterschreiben ausgehändigt.

- **Achtung:** Die vertraglichen Unterlagen enthalten häufig eine Rückzahlungsklausel, mit der das Unternehmen von den Pflegekräften die Kosten für eine

Sprachausbildung und sonstige Einarbeitung dann zurückfordert, wenn sie vor einer im Arbeitsvertrag festgelegten Frist das Unternehmen verlassen wollen. Dies führt in der Praxis zu Problemen, wenn eine Pflegekraft z.B. wegen schlechter Arbeitsbedingungen oder besseren Arbeitsangeboten vor Ablauf dieser Frist kündigt. Die Rückzahlungsforderungen können dann schnell mehrere Tausend Euro betragen. **Eine solche Vereinbarung sollte anwaltlich überprüft werden, denn sie ist nicht immer rechens.**

Wurde Ihnen ein ähnlicher Vertrag ausgehändigt oder haben Sie ihn unterschrieben, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle!

Wichtige Adressen in Deutschland

Telefon im akuten Notfall

Polizei: 110

Erste Hilfe, Feuerwehr: 112

Botschaft der Republik Rumänien in Deutschland, Berlin

Dorotheenstraße 62-66,

10117 Berlin

Telefon: + 49 30 212 39 202

<http://berlin.mae.ro>

Rumänische Generalkonsulate in Deutschland

Rumänisches Generalkonsulat in Bonn

Legionsweg 14, 53117 Bonn

Telefon: + 49 (0)228 68 38 135

Fax: + 49 (0)228 68 02 47

E-mail: info@konsulat-rumaenien-bonn.de

<http://bonn.mae.ro>

Rumänisches Generalkonsulat in München

Richard-Strauss-Strasse 149

81679 München

Telefon: + 49 (0)89 55 33 07; + 49 (0)89 55 33 08; + 49 (0)89 55 48 06

Fax: + 49 (0)89 55 33 48

E-mail: kanzlei@rumaenien-gkmuenchen.de

www.rumaenien-gkmuenchen.de

Gewerkschaftsnahe Beratungsstellen für mobile Arbeitnehmer/innen

Es gibt in verschiedenen städtischen Zentren Beratungsstellen, die eng mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten. Hier können Sie sich zu arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Fragen informieren.

Dies ist telefonisch möglich und per Mail oder Sie gehen direkt vorbei. Sie werden hier umsonst und auf Wunsch anonym beraten. Dieses Angebot gilt auch dann, wenn Sie kein Gewerkschaftsmitglied sind.

Berlin

Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte in Berlin

DGB-Haus, Keithstraße 1-3, 10787 Berlin

3. OG, Zimmer 315/315a/316

Telefon: +49 30 21 240-145

E-Mail: beratung-eu@dgb.de

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Rumänisch, Englisch, Russisch, Französisch, Spanisch

www.postedwork.dgb.de

Beratungsstelle Faire Mobilität Berlin

DGB-Haus, Keithstraße 1-3, 10787 Berlin

3. OG, Zimmer 309

Telefon: +49 30 21 01 64 37

Sprachen: Deutsch, Polnisch

E-Mail: sylwia.timm@dgb.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten

Keithstr. 1-3, 10787 Berlin

Telefon: +49 30 5130 192 80 (Türkisch, Kurdisch)

+49 30 5130 192 81 (Polnisch, Russisch, Englisch)

+49 30 5130 192 83 (Griechisch, Französisch, Englisch)

+49 305130 192 84 (Arabisch, Französisch, Englisch)

www.berlin.arbeitundleben.de

Braunschweig

Beratungsstelle für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5,
38100 Braunschweig

Telefon: +49 531 60 18 79 00

E-Mail: braunschweig@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Spanisch, Englisch, Französisch

www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Bremen

Beratungsstelle Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

DGB-Haus Bremen, 4. Etage

Bahnhofspatz 22-28, 28195 Bremen

Telefon: +49 421 9608914, +49 421 9608919

E-Mail: info@ada-bremen.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Auf Anfrage weitere Sprachen.

www.ada-bremen.de

Dortmund

Beratungsstelle Faire Mobilität Dortmund

Westenhellweg 112, 5. OG, 44137 Dortmund

Telefon: +49 231 18 999 859 (Deutsch, Bulgarisch, Englisch)

+49 231 54 50 79 82 (Deutsch, Ungarisch, Englisch)

+49 231 18 99 87 86 (Deutsch, Ungarisch, Rumänisch, Englisch)

+49 231 18 99 86 52 (Deutsch, Rumänisch, Englisch)

+49 231 18 99 86 97 (Deutsch, Polnisch, Englisch)

E-Mail: dortmund@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstelle „Arbeitnehmerfreizügigkeit in NRW fair gestalten“

Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

Westenhellweg 112, 5. OG, 44137 Dortmund

Telefon: +49 231 54507986

E-Mail: zidaru@aulnrw.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch

www.aulnrw.de

Dresden

EURES-TriRegio

Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Telefon: +49 351 8633 116

E-Mail: sebastian.klaehn@dgb.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Tschechisch

www.eures-triregio.eu

Düsseldorf

Beratungsstelle „Arbeitnehmerfreizügigkeit in NRW fair gestalten“

Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

Friedrich-Ebert-Straße 34, 40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211 938 00 51

E-Mail: guia@aunrw.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch

www.aunrw.de

Frankfurt/Main

Beratungsstelle Faire Mobilität Frankfurt/Main Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e.V.

DGB Haus 1, 4. OG

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 27 297 567 (Deutsch, Englisch, Rumänisch, Spanisch)

+49 69 15 345 231 (Deutsch, Englisch, Bulgarisch)

+49 69 27 297 566 (Deutsch, Englisch, Polnisch)

E-Mail: frankfurt@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Hamburg

Arbeit und Leben – Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit

Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg

Vorherige Terminvereinbarung per Online-Formular ist erwünscht.

Telefon: + 49 40 28 40 16 78 (Deutsch, Polnisch, Spanisch)

+ 49 40 28 40 16 79 (Deutsch, Rumänisch)

+ 49 40 28 40 16 76 (Deutsch, Bulgarisch, Englisch)

+ 49 40 28 40 16 80 (Deutsch, Spanisch)

www.hamburg.arbeitundleben.de

Hannover

Beratungsstelle für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Arndtstr. 20, 30167 Hannover

Telefon: +49 511 98 192 40/-41

E-Mail: hannover@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Russisch

www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Kiel

Beratungsstelle Faire Mobilität Nord

Legienstraße 22, 24103 Kiel

Telefon: +49 431 51 951 667 (Deutsch, Englisch, Polnisch)

+49 431 51 951 668 (Deutsch, Englisch, Rumänisch)

E-Mail: nord@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit

Arbeit und Leben Schleswig-Holstein

Legienstraße 22, 24103 Kiel

Telefon: +49 431 5195 1670

E-Mail: gutearbeit@sh.arbeitundleben.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Rumänisch, Ungarisch, Arabisch

<https://www.arbeitundleben-sh.de>

Lüneburg

Beratungsstellen für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg

Telefon: +49 4131 927509-5/-6

E-Mail: lueneburg@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Bulgarisch, Ungarisch

www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Mainz

Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e.V.

Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz

Telefon: +49 176 631 266 38

E-Mail: ileana.pfingstgraef-borsos@emwu.org

Sprachen: Deutsch, Bulgarisch, Ungarisch, Rumänisch, Englisch

www.emwu.org

Mannheim

Beratungsstelle Faire Mobilität in Mannheim

Hans-Böckler-Straße 3 (rechter Eingang), 68161 Mannheim

Telefon: +49 621 150 470 14

E-Mail: christian.dorev@faire-mobilitaet-mannheim.de

nikolay.mlekanov@faire-mobilitaet-mannheim.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Bulgarisch

www.faire-mobilitaet.de

München

Beratungsstelle Faire Mobilität München

DGB Bayern, Haus C 5.15,

Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Telefon: +49 89 51 39 90 18 (Deutsch, Bulgarisch)

+49 89 51 24 27 72 (Deutsch, Englisch, Rumänisch, Französisch)

E-Mail: muenchen@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Infozentrum Migration und Arbeit der AWO München

Sonnenstraße 12, 2. Aufgang, 1. Stock, 80336 München

Telefon: +49 89 5139 9932 (Deutsch, Türkisch)

+49 89 5139 9929 (Deutsch, Rumänisch)

+49 89 5139 9827 (Deutsch, Bulgarisch)

E-Mail: savas.tetik@awo-muenchen.de

www.awo-muenchen.de

Oldenburg

Beratungsstelle Faire Mobilität Oldenburg

Klävemannstraße 1, 26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 924 90 12 (Deutsch, Polnisch, Englisch)

+49 441 924 90 19 (Deutsch, Rumänisch, Englisch)

E-Mail: oldenburg@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstellen für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Klävemannstraße 1, 26122 Oldenburg

Telefon: + 49 441 92 490 13 (Deutsch, Englisch, Bulgarisch)
+ 49 441 92 490 21 (Deutsch, Englisch, Rumänisch)
E-Mail: oldenburg@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de
www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Potsdam

Fachstelle Migration und Gute Arbeit Brandenburg

Breite Straße 9a, 14467 Potsdam

Telefon: + 49 331 27357998

E-Mail: info@rightsatwork.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Arabisch, Französisch

www.berlin.arbeitundleben.de

Stuttgart

Beratungsstelle Faire Mobilität Stuttgart

Gewerkschaftshaus

Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 12093 635 (Deutsch, Polnisch)

+49 711 12093 636 (Deutsch, Englisch, Tschechisch, Slowakisch)

E-Mail: stuttgart@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Betriebsseelsorge S21

c/o Bahnhofsmission

Arnulf-Klett-Platz 2, 70173 Stuttgart

Telefon: +49 711 28 47 09 98

E-Mail: peter.maile@drs.de

www.betriebsseelsorge.de

Fraueninformationszentrum FIZ

Beratungsstelle zu Frauenhandel und Frauenmigration sowie
Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 23 941 24

E-Mail: fiz@vij-stuttgart.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch, Englisch, Französisch, Spanisch.

Auf Anfrage weitere Sprachen.

www.vij-stuttgart.de

Gewerkschaften in Deutschland

Die Gewerkschaften in Deutschland haben in vielen Städten Büros, an die Sie sich wenden können. Wir führen hier nur die gewerkschaftlichen Zentralen auf – dort können Sie aber nachfragen, wer für Sie wo zuständig ist.

DGB-Bundesvorstand

Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

Telefon: +49 30 24060-0

www.dgb.de

IG Bauen-Agrar-Umwelt

Olof-Palme-Str. 19, 60439 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 95737-0

www.igbau.de

IG Bergbau, Chemie, Energie

Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Telefon: +49 511 7631-0

www.igbce.de

EVG - Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Weillburger Str. 24, 60326 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 97 58 00-0

www.evg-online.org

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 78973-0

www.gew.de

IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 6693-0

www.igmetall.de

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Haubachstr. 76, 22765 Hamburg

Telefon: +49 40 38013-0

www.ngg.net

Gewerkschaft der Polizei

Bundesvorstand
Stromstraße 4, 10555 Berlin
Telefon: +49 30 399921-0
www.gdp.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bundesverwaltung
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
Telefon: +49 30 6956-0
www.verdi.de

Wichtige Adressen in Rumänien

Gewerkschaften

Federația Generală a Sindicatelor FAMILIA

(Allgemeine Föderation der Gewerkschaften FAMILIA)

Str. Biserica Doamnei nr. 3, București
Telefon: +40 21 312 3886; +40 752 064410
E-mail: office@fgs.ro
www.fgs.ro

Confederația Națională a Sindicatelor Libere din România – FRĂȚIA

*(Nationale Konföderation der freien Gewerkschaften
aus Rumänien – FRĂȚIA)*

Str. Eugen Lovinescu Nr.36 sector 1, București
Telefon: +40 21 312 5292
E-mail: international@cnslr-fratia.ro
www.cnslr-fratia.ro

Confederația Sindicală Națională Meridian

(Nationale Gewerkschaftskonföderation Meridian)

Str. D. I. Mendeleev 36-38, sector 1, București
Telefon: +40 21 316 8017
E-mail: csnmeridian@csnmeridian.ro
www.csnmeridian.ro

Federația Sindicatelor Alimentare AGROSTAR
(Föderation der Nahrungsmittelgewerkschaften AGROSTAR)

str. Copăceni, nr. 46, et. 1, ap. 2 București Sector 3

Telefon: +40 213 111 514

E-mail: agrostar@federatiaagrostar.ro

www.federatiaagrostar.ro

Blocul Național Sindical
(Nationaler Gewerkschaftsblock)

Strada Turturelelor nr. 11 A, sector 3, clădirea Phoenicia Business

Center, etaj 3, București

Telefon: +40 21 316 2798

E-mail: bns@bns.ro

www.bns.ro

CNS „Cartel ALFA”
(Nationale Gewerkschaftskonföderation Kartell Alfa)

Strada Blănari, Nr 21, etaj 2, Sector 3, București

Telefon: +40 21 539 53 01/539 53 02

E-mail: alfa@cartel-alfa.ro

www.cartel-alfa.ro

C.S.D.R. - Confederația Sindicatelor Democratice din România
(Konföderation demokratischer Gewerkschaften aus Rumänien)

Piața Walter Maracineanu, nr. 1-3, sector 1, București

Telefon: +40 21 315 65 42; +40 21 315 65 26

Email: csdr@b.astral.ro

www.confederatii.ro

Öffentliche Institutionen in Rumänien

Ministerul Muncii și Justiției Sociale

(Ministerium für Arbeit und Soziale Gerechtigkeit)

Str. Dem. I. Dobrescu nr. 2-4, sect. 1, București

Telefon: +40 21 313 62 67; +40 21 315 85 56

E-mail: relatiicupublicul@mmuncii.ro

www.mmuncii.gov.ro

**Agencia Națională pentru Ocuparea Forței de Muncă, adresa centrală
(Nationale Beschäftigungsagentur, zentrale Adresse)**

Strada Avalanșei, nr. 20-22, sector 4, București

Telefon: +40 21 311 0773

E-mail: anofm@anofm.ro

www.anofm.ro

Die regionale Zweigstelle, zuständig für ihren Kreis, finden Sie hier:

www.anofm.ro/contacteaza-ne

Die Seite für Arbeitsangebote im Ausland:

www.anofm.ro/munca-in-strainatate

Inspeția Muncii, adresa centrală

(Arbeitsinspektion, zentrale Adresse)

Str. Matei Voievod nr.14, sector 2, București

Telefon: +40 21 302 7030

Die regionale Inspektorat, zuständig für ihren Kreis, finden Sie hier:

<https://www.inspectiamuncii.ro/contact>

**Agencia Națională pentru Plăți și Inspecție Socială, adresa centrală
(Nationale Agentur für Versicherungen und Sozialinspektion ANPIS)**

Bld. General Gheorghe Magheru, nr. 7, Sector 1, București

Telefon: +40 21 313 6047

E-mail: secretariat@mmanpis.ro, relatii publice@mmanpis.ro

www.mmanpis.ro

Casa Națională de Asigurări de Sănătate (CNAS)

(Nationale Krankenversicherungskasse)

Calea Călărașilor 248, Bl. S19, Sector 3, București

Telefon: +40 372 309236, +40 372 309262

E-mail: relpubl1@casan.ro

www.cnas.ro

EURES-Netzwerk

<http://eures.anofm.ro/contact.php>

Ein Leitfaden für Menschen aus Rumänien,
die in Deutschland leben und arbeiten
wollen. Er beinhaltet Informationen,
die helfen sollen eine legale Arbeit unter
fairen Bedingungen zu finden und nicht in
ausbeuterische Situationen zu geraten.

Gefördert durch:



Bundeministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages